

GROSSER RAT

GR.22.235

VORSTOSS

Interpellation Gabi Lauper Richner, SP, Niederlenz (Sprecherin), und Alain Burger, SP, Wettlingen, vom 30. August 2022 betreffend ausserschulische Umweltbildung: Auslegeordnung – kantonale Unterstützung

Text und Begründung:

"Wenn Kinder den verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen erlernen, ist die Chance gross, dass sie dieses Wissen ins Erwachsenenalter mitnehmen. Umweltbildung ist ein wichtiges Thema."

Zitat der Fachkonferenz Umweltbildung; Lehrplan 21.

Umweltbildung beschäftigt sich mit der Beziehung Mensch und Umwelt. Im Zentrum stehen die Förderung der Handlungsbereitschaft und die Befähigung des Menschen zum respektvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen im Spannungsfeld von individuellen und gesellschaftlichen sowie ökonomischen und ökologischen Interessen. Dazu braucht es eine Umweltbildung, die eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen ermöglicht und die Fähigkeit fördert, mit widersprüchlichen Situationen umzugehen. Zentraler Baustein von Umweltbildung ist das ganzheitliche und authentische Erfahrungslernen. Eine wichtige Basis bilden Erlebnisse in und mit der Natur.

Im Programm Natur 2030, für welches der Grosse Rat am 8. September 2020 den Verpflichtungskredit für die 1. Etappe 2021–2025 genehmigt hat, wird das Thema Umweltbildung im Handlungsfeld VI "Menschen am Wert von Natur und Landschaft teilhaben lassen" aufgegriffen. Unter Ziele und Massnahmen steht, dass zwei neue Angebote für Naturerfahrung und Umweltbildung, primär für Schulen, Kinder und Jugendliche, in unmittelbarer Nähe von geeigneten Gebieten mit hohen Naturwerten, aufgebaut werden sollen.

Neben der öffentlichen Schule bieten auch etliche Umweltverbände und Institutionen Erlebnisse in und mit der Natur für Kinder und Jugendliche an. Einerseits stellen sie Lehrmittel und Unterstützungsangebote für Schulen zur Verfügung, anderseits haben sie auch eigene Freizeit-Angebote; so zum Beispiel das Naturama Aargau mit dem Kinder- und Forschungsclub, wo Kinder zwischen sechs bis zehn respektive Jugendliche von zehn bis vierzehn Jahren ihre Forscherneugier stillen und die Natur draussen vor der Tür und drinnen im Museum erleben und beobachten lernen. Oder seit 2021 können Kinder und Jugendliche zwischen sieben und fünfzehn Jahren als Junior Ranger mit den Hallwilersee Rangern das Gebiet erkunden und lernen dabei die Pflanzen- und Tierwelt und Besonderheiten rund um den Hallwilersee kennen.

Mit solchen Angeboten wird die Begeisterung für die Natur geweckt und weitergegeben. Dies ist Voraussetzung, damit sich unsere Gesellschaft auch zukünftig für Artenschutz und für den Erhalt der Lebensräume und ökologische Aufwertungen einsetzt und bereit ist, die notwendigen Massnahmen zu finanzieren. Denn nur was man kennt und liebt, will man erhalten.

Für solche Angebote bestehen aber auch Wartelisten, zum Beispiel für das Junior Ranger-Angebot. Obwohl hier die personellen Ressourcen bei den Leiterinnen und Leitern vorhanden wären, ist aus

finanziellen Gründen kein weiterer Kurs möglich, denn die Kurskosten für die 15–18 Nachmittage im Jahr von rund CHF 15'000.– können nicht alleine mit Elternbeiträgen (Jahresbeitrag CHF 90.–/Kind) gedeckt werden. Die Teilnahme am Kinder- und Forschungsclub des Naturamas kostet CHF 20.–/Nachmittag. Damit die Elternbeiträge moderat gehalten werden können, braucht es also noch eine anderweitige Unterstützung.

Dies veranlasst uns zu folgenden Fragen:

1. Welche Angebote in der ausserschulischen Umweltbildung sind dem Kanton bekannt?
2. Teilt der Regierungsrat unsere Einschätzung, dass diese ausserschulischen Angebote der Umweltbildung wertvoll sind und einen Beitrag für die Sensibilisierung und damit auch für den Schutz der Biodiversität leisten?
3. Gibt es Angebote, welche vom Kanton finanziell unterstützt werden, wenn ja welche? Respektive kann sich der Regierungsrat eine finanzielle Unterstützung solcher Angebote vorstellen?
4. Was sind die Bedingungen für eine Unterstützung?
5. Ist der Regierungsrat bereit, für diese Unterstützung (weitere) finanzielle Mittel zu budgetieren?

REGIERUNGSRAT

16. November 2022

22.235

Interpellation Gabi Lauper Richner, SP, Niederlenz (Sprecherin), und Alain Burger, SP, Wettlingen, vom 30. August 2022 betreffend ausserschulische Umweltbildung: Auslegeordnung – kantonale Unterstützung; Beantwortung

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Vorbemerkungen

Der Kanton beteiligt sich ideell und finanziell an zwei Formen ausserschulischer Umweltbildung:

- Zum einen meint ausserschulische Umweltbildung das Lernen im Rahmen des Unterrichts nach Lehrplan unter der Leitidee nachhaltiger Entwicklung. Dieser Unterricht kann beispielsweise in der Schulumgebung, in der Gemeinde, in der freien Natur oder im Museum stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule lernen im Unterricht nach dem Lehrplan, dass das heutige Handeln vielfältige Auswirkungen auf die Zukunft hat und gesellschaftliche, natürliche sowie wirtschaftliche Prozesse in gegenseitiger Wechselwirkung miteinander stehen. Sie sollen im Klassenzimmer wie auch an ausserschulischen Lernorten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten so erweitern, damit sie die Zusammenhänge besser verstehen und verantwortungsvoll handeln können.
- Zum anderen kann ausserschulische Umweltbildung bedeuten, dass man sich in der Freizeit zu Themen der natürlichen und gestalteten Umwelt bildet. Solche Angebote können von Kindern und Jugendlichen, von Familien und weiteren Interessierten genutzt werden. Lernangebote, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Freizeit besuchen, vermitteln mannigfaltige Erlebnisse und Erkenntnisse, mit welchen sie ihre Lern- und Lebenserfahrung nachhaltig erweitern können. Die Angebote lassen Interessierte an Natur und Landschaft teilhaben und sensibilisieren Kinder als auch Erwachsene für das Potenzial und die Verletzlichkeit der natürlichen Umwelt.

Zur Frage 1

"Welche Angebote in der ausserschulischen Umweltbildung sind dem Kanton bekannt?"

Der Kanton Aargau beteiligt sich an einer reichhaltigen Palette von Angeboten im Bereich der ausserschulischen Umweltbildung. Die Aufzählungen sind exemplarisch und nicht abschliessend.

a) Angebote für die ausserschulische Umweltbildung nach Lehrplan:

Zielgruppe	Angebot	Anbieter, Finanzierung
für Schulen	Klimaschulen Aargau Schulen werden ausgezeichnet, die sich für den Klimaschutz einsetzen und erhalten das Label Klimaschule. Der Lehrplan gilt als Wegweiser.	MyBluePlanet¹ Bund, Kanton Aargau und weitere Geldgeber
für Schulklassen	Massnahmen von Schülerinnen und Schülern für ein besseres Klima in ihrer Gemeinde² Schülerinnen und Schüler entwerfen im Unterricht Klima-Projekte in ihrer Gemeinde.	Kanton Aargau Kanton Aargau beteiligt sich an ausgewählten Projekten
für Schulklassen	Lernorte im Bildungsraum Nordwestschweiz³ Lehrpersonen finden auf der Internetplattform eine Palette an Angeboten in ihrer Region, die sie im Rahmen des Unterrichts besuchen können.	Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) Leistungsauftrag mit Bildungsraumkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn
für Schulklassen	Jurapark-Schulmodule Den Schulen stehen lehrplankonforme Angebote zur Umweltbildung zur Verfügung.	Jurapark Aargau⁴ Gelder von Bund und Kanton, Swisslos-Fonds für Projekte
für Schulklassen	Internetplattform expedio⁵ Mit lehrplankonformen Forschungsaufträgen in der Natur lernen Klassen, Gruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler sammeln, beobachten, dokumentieren, bestimmen und bewerten.	Naturama Aargau Leistungsauftrag mi Kanton Aargau
für Lehrpersonen	Didaktische Kommentare, Unterrichtsmedien etc.	

¹ www.myblueplanet.ch

² www.ag.ch > Klimawandel > Klimastrategie Kanton Aargau > Massnahmenplan Klima

³ www.lernorte-nordwestschweiz.ch

⁴ www.jurapark-aargau.ch

⁵ www.expedio.ch

Zielgruppe	Angebot	Anbieter, Finanzierung
für Lehrpersonen	Weiterbildung Lehrpersonen erhalten in diversen Kursen und Beratungsangeboten didaktische Unterstützung und Anregungen zur Umweltbildung.	PH FHNW Leistungsauftrag mit Kanton Aargau.
für Schulklassen	Kultur macht Schule Schulklassen haben kostengünstigen Zugang zu verschiedenen ausserschulischen Angeboten	Kanton Aargau, Kulturvermittlung

b) Freizeitangebote zur ausserschulischen Umweltbildung:

Zielgruppe	Angebot	Anbieter, Finanzierung
für Interessierte	Museumsbesuch In der Freizeit können viele Angebote des Naturama auch ausserhalb des Schulunterrichts genutzt werden.	Naturama Aargau Leistungsauftrag des Kantons Aargau
für Interessierte	Jurapark Aargau Der Verein bietet geführte Exkursionen, Führungen, Halbtagesprogramme zu den Schwerpunkten Kultur, Genuss, Aktivität, Naturerlebnis oder Wohlbefinden.	Jurapark Aargau Der Verein engagiert sich gemeinsam mit den Gemeinden und verschiedenen Akteuren für eine nachhaltige Entwicklung des Parkgebiets.
für Interessierte	Rangerdienst Der Verein ist auch Anbieter für Kinder und Familien, wie beispielsweise mit der Ausbildung der Junior Ranger in Zusammenarbeit mit Swiss-Ranger	Hallwilersee für Mensch und Tier⁶ Leistungsauftrag des Kantons Aargau
Kinder und Jugendliche	Aktivitäten Jugendverbände Im Rahmen von Scharanlässen, Treffen und Lagern bestehen Möglichkeiten für Naturerfahrungen in unmittelbarer Nähe.	Pfadi Aargau, Cevi⁷, Jungwacht-Blauiring usw. Unterstützung Swisslos-Fonds

Weiter sind dem Kanton diverse lokale Projekte wie zum Beispiel öffentliche Bauernhöfe/Schule auf dem Bauernhof, Angebote der lokalen Natur- und Vogelschutzvereine oder von lokalen Forstbetrieben bekannt.

⁶ www.hallwilersee-ranger.ch

⁷ Für den Verein "Schweizer Verband der Christlichen Vereine Junger Frauen und Männer" wird konsequent die Kurzbezeichnung "Cevi Schweiz" verwendet.

Zur Frage 2

"Teilt der Regierungsrat unsere Einschätzung, dass diese ausserschulischen Angebote der Umweltbildung wertvoll sind und einen Beitrag für die Sensibilisierung und damit auch für den Schutz der Biodiversität leisten?"

Ja. Die Umweltbildung ist für den Kanton Aargau als Wasser-, Energie-, Natur- und Wirtschaftskanton, gerade bei den aktuellen klimatischen Veränderungen und angesichts der besorgniserregenden Biodiversitäts-Verluste von grosser Bedeutung. Fachliches Wissen ergänzt mit Erfahrungen in der Natur dient der Sensibilisierung und nachhaltigen Wirkung. Auch die Auseinandersetzung mit Zielkonflikten führt Menschen zu einem verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit unserer Welt und den beschränkten Ressourcen.

Zur Frage 3

"Gibt es Angebote, welche vom Kanton finanziell unterstützt werden, wenn ja welche? Respektive kann sich der Regierungsrat eine finanzielle Unterstützung solcher Angebote vorstellen?"

Ja. Der Kanton Aargau beteiligt sich bereits an einer ganzen Palette von Angeboten durch Leistungsaufträge, durch Programmbeiträge und Mitteln aus dem Swisslos-Fonds (siehe Antwort zur Frage 1).

Zur Frage 4

"Was sind die Bedingungen für eine Unterstützung?"

Die Vergabe von Mitteln ist primär an den kantonalen Aufgaben- und Finanzplan (AFP) gebunden. Für Unterstützungsleistungen im Rahmen von spezifischen Programmen wie Natur 2030⁸ und Entwicklungsschwerpunkt Klima (Klimafonds⁹) oder aus dem Swisslos-Fonds¹⁰ gelten klar festgelegte Zielsetzungen. Entsprechend sind die Vorgaben für eine Unterstützung definiert und in der Regel zeitlich befristet.

Zur Frage 5

"Ist der Regierungsrat bereit, für diese Unterstützung (weitere) finanzielle Mittel zu budgetieren?"

Der Regierungsrat sieht zum aktuellen Zeitpunkt weder einen Abbau noch eine Erweiterung der Mittel im Bereich der ausserschulischen Umweltbildung vor. Er ist im Rahmen des Entwicklungsleitbildes angehalten, den Bedarf regelmässig zu prüfen. Die Angebotspalette im Bereich der Umweltbildung ist aktuell sehr vielfältig, die Angebote erfüllen die kantonalen Zielsetzungen und sie decken die Nachfrage von Schulen und weiteren Interessierten.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 1'015.–.

Regierungsrat Aargau

⁸ www.ag.ch > Departement Bau, Verkehr und Umwelt > Umwelt, Natur & Landschaft > Natur- und Landschaftsschutz

⁹ www.ag.ch > Themen > Klimawandel > Klimastrategie Kanton Aargau > Massnahmenplan Klima

¹⁰ <https://gesetzesammlungen.ag.ch > SAR 611.115>